

Mittagspause

Englisch: Lunch

PRODUKTION/BEGRIFFE

Gesetzlich vorgeschriebene 30-60 Minuten Mittagspause am Filmset — unterbricht den Drehtag und wird im Drehplan fest eingeplant.

Technische Details Die Standard-Mittagspause dauert 60 Minuten bei deutschen Produktionen, 30 Minuten bei Low-Budget-Drehs unter 500.000 Euro Budget. Bei Nachtdrehs verschiebt sich die Pause entsprechend um 12 Stunden. Das Catering muss spätestens 15 Minuten nach Pausenbeginn verfügbar sein. Equipment wird während der Pause nicht abgebaut, sondern unter Aufsicht eines Setaufpassers gesichert. Bei Außendrehs erfolgt die Verpflegung über mobile Catering-Trucks oder nahegelegene Restaurants im Umkreis von maximal 10 Gehminuten.

Geschichte & Entwicklung 1918 führte die UFA als erstes deutsches Filmstudio geregelte Pausen ein, zunächst nur 20 Minuten. 1952 verankerte der erste Tarifvertrag für Filmschaffende eine 45-minütige Mittagspause. Seit 1974 gilt die 60-Minuten-Regelung als Standard. Mit der Einführung von Catering-Services 1980 entfiel für Crew-Mitglieder das Mitbringen eigener Verpflegung oder die Suche nach externen Lokalen.

Praxiseinsatz im Film Bei "Das Boot" (1981) organisierte Wolfgang Petersen 45-minütige Pausen in den engen Bavaria-Studios, um die Klaustrophobie-Atmosphäre auch in den Pausen aufrechtzuerhalten. Tom Tykwer verkürzte bei "Lola rennt" (1998) die Pausen auf 30 Minuten, um den Energielevel der Crew konstant zu halten. Internationale Co-Produktionen müssen unterschiedliche Pausenregelungen koordinieren – französische Crews bestehen auf 90-minütige Pausen, amerikanische Teams arbeiten oft mit zwei 15-minütigen Snack-Breaks statt einer langen Pause.

Vergleich & Alternativen Anders als die kontinuierliche Verpflegung (Craft Service) unterbricht die Mittagspause aktiv den Drehvorgang. Kurze Getränkepausen (5-10 Minuten) ersetzen sie nicht rechtlich. Bei Live-Übertragungen oder zeitkritischen Drehs kommen gestaffelte Pausen zum Einsatz, bei denen Teams rotierend pausieren. Die amerikanische "Working Lunch" am Set ist in Deutschland aufgrund der Arbeitszeitverordnung nicht zulässig. Aktuelles In Filmemacher-Communities gilt die Mittagspause am Set als entscheidender Faktor für Crew-Moral und Produktionsqualität. Bei kleineren Produktionen wird die Verpflegung häufig zum Stolperstein, während professionelle Sets standardmäßig Catering-Services einsetzen. Die Qualität des Lunch-Angebots gilt vielen Filmschaffenden als Indikator für die Wertschätzung der Crew durch die Produktion.